

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Dezember cr.:

Militair-Concerte

von dem Musik-Corps des Kürassier-Regiments
Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr. Nr. 5)
unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn **Otto Hache.**

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn:

Selckmann 0,40 Mark,
Abendkasse 0,50 "

Für Montag noch Familien-Eintrittskarten 3 Personen 1 Mark
an der Abendkasse.
Otto Hache. **Gerhard Reimer.**

2. Abonnements-Concert.

Montag, den 9. December d. J.,
präcise 7 1/2 Uhr Abends,
im grossen Saale des Casino:

Lieder-Abend

von
Herrn Raimund von zur Mühlen aus Berlin.
Begleitung:
Herr Pianist Victor Beigel aus Berlin.

PROGRAMM.

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1) a. Die Allmacht | Fr. Schubert. |
| b. Musensohn | |
| 2) a. Deine Stimme | G. Schumann. |
| b. Provençalisches Lied | |
| c. Aufträge | |
| 3) Jung Dietrich (Ballade) | G. Henschel. |
| 4) a. Bois épais | Lully. |
| b. Ridona mi la calma | Tosti. |
| c. Pastorale (Altfranzösisch) | * * * |
| d. L'Adieu du matin | Pessard. |
| 5) Drei Ständchen. | |
| a. Der Mond steht über dem Berge | J. Brahms. |
| b. Komm Mädchen | Schütt. |
| c. Mach auf | R. Strauss. |

Stehplätze à 1,50 Mk. an der Kasse. Schülerbillets (Orchesterloge)
à 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Krause.
Um Ueberfüllung zu vermeiden, ist neben den bisherigen Garderobe-
Räumen auch noch der Vorsaal zu gleichen Zwecken reservirt.
Der Concertflügel von Duysen-Berlin ist aus der Pianoforte-Fabrik
von Weykopf.



Zum Weihnachts-Geschenk

eignet sich:

Cacao Van Houten, Blooker, Hartwig & Vogel,
Gaedke, Stollwerk, Atlas cacao;
Thee von der Königsberger Theecompagnie, von
R. Seelig & Hille etc., Atlas thee, sowie
Sämmtliche Toilettartikel!
als: Toiletteseifen, Zahnseifen, Zahnbürsten, Nagel-
bürsten, Puder, Schminken, Parfümerien, Kämmen etc.
in großer Auswahl billig!

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstrasse 84 und Wasserstrasse 44.
Spezialität: Streichfertige Oelfarben.

Goldene
Medaille

Kamerun-Cacao

Dresden
1894.

Marke Bibundi

aus den Plantagen der Gesellschaft Kamerun,

Jantzen, Thormählen & Dollmann.

Zum ersten Male wird hiermit Gelegenheit gegeben, einen Cacao
zu prüfen, der auf deutschen Plantagen geerntet ist.

Der Boden der westafrikanischen Colonie Kamerun hat sich vor-
trefflich für Cacao-Culturen bewährt, und im Laufe der Zeit konnte eine
ersichtbare Veredlung der Bohne in Farbe und Aroma erzielt werden.
Diese Bohnen eignen sich ganz besonders zur Herstellung eines leicht
löslichen, entölteten Cacaos und durch geringen Zusatz von milderen
Cacao-Bohnen (Arriba Cacao) ist ein vorzüglicher Wohlgeschmack
erzielt worden.

Der von unseren eigenen Colonien stammende, von A. Curti,
Hamburg, zuerst auf den Markt gebrachte Kamerun-Cacao ist in jeder
Beziehung von bester Qualität. Trotzdem ist derselbe billiger zu
haben als die sonst bekannten besten Cacaosorten. Daher sollte jeder
Cacao-Consument dem guten und billigen Kamerun-Cacao — seiner
Jedermann sofort ins Auge fallenden Vorzüge halber — von jetzt ab
den Vorzug vor allen anderen Sorten, und besonders vor den aus-
ländischen, geben.

KAMERUN-CACAO — MARKE BIBUNDI

empfiehlt in viereckigen □ Dosen mit 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo Inhalt

Adolf Kuhn, Elbing, Fischerstr. 31.

Als genügender Beweis!!

meiner unerreichbaren Billigkeit!

und der einzig dastehenden großen Waarenauswahl
dürfte folgende

Weihnachts-Preisliste!!

der
Manufactur-, Wollwaaren-, Tricotagen-,
Corsettes- und Wäsche-Branche

meine werthe Kundschaft von Neuem erkennen lassen, daß ich
hier am Platze

absolut keine Concurrenz habe!

Aus dem
abtheilungsweise übersichtlich eingerichteten
enorm großen

Weihnachts-Ausverkauf!!

empfehle ich als billig und praktisch für den Weihnachtstisch:

Berliner Warp-Robe 6 Mtr. von 1,50 Mk. an.
Damentuch-Robe 6 Mtr. von 2,50 Mk. an.
Cheviot-Robe, reine Wolle, von 3,50 Mk. an.
Jacquard-Robe, reine Wolle, von 3,50 Mk. an.
Schw. Cachemir-Robe 6 Mtr. v. 3,50 Mk. an.
Schw. Jacquard-Robe 6 Mtr. v. 3,25 Mk. an.
Mohair-Robe zu Hauskleidern von 2,50 Mk. an.
Juponestoffe, gute Qualität, Mtr. v. 0,28 Mk. an.
Flanelle in reiner Wolle von 0,40 Mk. an.
Buckskin-Hosen, reine Wolle, v. 3,00 Mk. an.
Engl. Leder- u. Zwirnhosen v. 0,65 Mk. an.
Parchend-Hemden f. Männer v. 0,63 Mk. an.
Normal-Hemden für Herren v. 0,55 Mk. an.
Tricot-Hemden für Herren v. 0,35 Mk. an.
Tricot-Handschuhe f. Herren v. 0,23 Mk. an.
Pantoffeln für Herren von 0,35 Mk. an.
Wollsocken für Herren von 0,19 Mk. an.
Taschentücher, rein Leinen, St. v. 0,12 Mk. an.
Herren-Gravatten, best. Qual., v. 0,10 Mk. an.
bill. Herren-Gravatten schon v. 0,03 Mk. an.
Shlipsnadeln, hochfein, schon v. 0,03 Mk. an.
Mansch.- u. Kragenknöpfe P. v. 0,01 Mk. an.
Nickel- u. Hemdenknöpfe Dhd. v. 0,01 Mk. an.

Oberhemden für Herren von 1,50 Mk. an.
Flanelhemden für Herren von 1,75 Mk. an.
Weisse Nachthemden f. Herren v. 0,60 Mk. an.
Regenschirme f. Herren u. Damen v. 0,68 Mk. an.
Chemisets für Herren von 0,10 Mk. an.
Kragen, Manchetten von 0,10 Mk. an.
Serviteurs, hübsche Sachen, von 0,10 Mk. an.
Gummiträger für Herren von 0,15 Mk. an.
halbseid. Tücher f. Herr. u. Dam. v. 0,15 Mk. an.
Woll-Capotten für Damen von 0,30 Mk. an.
Tricot-Hemden für Damen von 0,30 Mk. an.
Corsettes für Damen von 0,38 Mk. an.
Damen-Plaids, gute Qualität, von 0,35 Mk. an.
Wollene Damenstrümpfe v. 0,25 Mk. an.
Tricot-Handschuhe für Damen v. 0,19 Mk. an.
Wirtschaftsschürzen f. Dam. v. 0,25 Mk. an.
Tändelschürzen für Damen v. 0,12 Mk. an.
Corsettschoner für Damen v. 0,12 Mk. an.
Kinderhemden von 0,10 Mk. an.
Kinderschürzen von 0,10 Mk. an.
Kindertaschentücher von 0,03 Mk. an.
Kinder-Broches u. -Portemonnaies v. 0,03 Mk. an.
Halsketten, Ringe, Rüschen von 0,01 Mk. an.

und viele andere Bedarfs-Artikel zu spottbilligen Preisen!

Hugo Schulz

nur Brückstrasse 21,

vis-à-vis der katholischen Kirche.

Größtes u. umfangreichstes Sortimentsgeschäft am Platze.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ein weiterer Theil meiner Weihnachts-Preisliste wird am Donnerstag,
den 12. Dezember cr., veröffentlicht, worauf ich gefälligst zu achten bitte.

Schwerhörigkeit.

Gehörübel, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, verbunden
mit Ohrenschmerzen etc., werden schnell und dauernd geheilt durch den
patentirten **Gehör-Behandlungs-Apparat** (Wäh-Apparat). Große
Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. Jeder
kann die Erfindung sehr leicht ganz seinem Leiden entsprechend
selbst anwenden. Zur näheren Auskunft sowie praktischen
Anweisung wird mein Vertreter Herr **Lubszynski** in Elbing
nur am Dienstag, den 10. Dezember cr., Rauch's Hotel,
für alle Gehörleidende aus Stadt und Umgegend von 9—2 und 3—6 Uhr
Nachm. den Apparat ausstellen und kostenfrei zu sprechen sein.
M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstr. 36.

Zum Weihnachtsfeste

verkaufe,
um damit zu räumen,
Damen- und Kinderhüte, Capotten,
Pelzbaretts und Gesichtsschleier
für jeden Preis.

Johanna Dahms,
Kettenbrunnenstr. 19.

Reinecke's Fahnenfabrik
Hannover.

6000 Mk. à 5%

zur II. sichern Stelle auf sehr gute Be-
stimmung des Stuhmer Kreises innerhalb
2/3 Kaufpreis u. 50fachen Grundsteuer-
Reinertrage z. 1. Januar resp. früher
gekauft. Off. v. Selbstdarlehnern unter
S. K. 99 i. d. Geschäftsstelle d. Btg.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Vollst., sämtliche Ge-
schlechtskrankh. heilt sicher n. 25jähr.
prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**, nicht-
approbirt. Arzt, Hamburg, Seiler-
straße 27, I. Auswärts brieflich.



Empfehle **pa. Caviar la**, dies-
jährige Kieler Sprotten pro Pfund
60 Pf. Geräucherte Gänsebrüste
und Schinken, Räucheraal, feine
Qualität, Remounges in 1/2 und 1/4
Schok-Fäßchen zu den billigsten Preisen
bei

C. Hübert,
Fischmarkt.

Extra starkes

Malzbier

garantirt rein,
offerirt in Gebinden und Flaschen
Brauerei A. Wiebe.
Elbing. Königsbergerstrasse 1.

2 Geber-Lehrlinge

werden eingestellt in der
Buchdruckerei von H. Gaartz.

Einem hochgeschätzten Publikum Elbings und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet ist.

Dieselbe entfaltet eine überaus große Auswahl eigener Fabrikate, wie man sie nur in renommirten Fabriken der Großstadt vorfindet.

Marcipan, Chocoladen, Confitüren, Schaumeonfect etc.

Alles zur Füllung der Weihnachtsteller Erforderliche in den denkbar verschiedensten Mustern bei sauberster Ausführung vorrätig. Besonders hervorzuheben: Vorzüglich schmeckendes **Weihnachtsconfect**, in gefüllter und ungefüllter Chocolate, in Fondant, Liqueur, Conserve, Gelee und Makronenmasse.

Randmarcipan, Marcipan-Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse, täglich frisch.

Figurirte Chocolate, Chocoladen-Enveloppes, feine Speise-Chocoladen, Suppen- und Trink-Chocoladen, Tafel-Confitüren und Bonbon-Mischungen aller Art.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen** von **Gustav Weese**.

Holländer Guss- und Makronenkuchen. **Berliner**, ff. **Hallenser Honigkuchen** und **glasirte Melange-Pfeffernüsse**. **Liegnitzer Bomben** und **Spitzkuchen**.

Meinem altbewährten Prinzip getreu liefere **nur reelle Fabrikate** bei billigster Preisnotierung und promptester Bedienung. Auf größere Einkäufe entsprechender Rabatt resp. nach auswärts portofreie Zusendung. Bestellungen für größere Marcipansätze möglichst frühzeitig erbeten.

M. Dieckert, Marcipan-, Confitüren- & Zuckerwaren-Fabrik

en gros.

en detail.



Corsettes,

nur neueste, hochmoderne, bestbekannte Formen.

Neu! **Lasting-Corsett** (Wiener Facon) mit eingewebten gold und cerise Brocatblumen, hochelegant (Fischbein), **5,25.**

Schwarz oder roth Satin-Corsett, weiß Cöperfutter, solid und haltbar, **5,10.** **Neu eingeführt!** **Für starke Damen!**

Feder-Drell-Corsett mit Gummigürt. vorzüglich sitzend, **4,75.**

Um das Ausweiten des Gummis zu verhüten, sind Stangen in den Gürtel eingezogen.

Grau Drell-Corsett, prima Qualität, mit Querstäben, Geradhalterücken, **4,50.**

Victoria-Drell-Corsett **3,75.**

Die an den Bruststäben übereinanderlaufenden Stäbe bewirken eine bis jetzt selten erreichte Haltbarkeit.

Cöper-Drell-Corsett mit extra langer Hüfte **3,50.**

Schwarz Satin-Corsett mit grau Cöperfutter, extra hoch, vorzüglich sitzend, **3,30.**

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf! **Prima Cöper-Drell-Corsett** mit ausgearbeitetem Satin-gürtel, äußerst haltbar, früher 3,30, jetzt **2,75.**

Drell-Corsett, mode, grau, graublau, mit Gürtel **2,45.**

Cöper-Drell-Corsett mit Spitze garnirt **1,35, 1,75.**

Drell-Corsett mit Stahlstange, einzeln in Carton verpackt, **1,35.**

Damen-Bigogue-Cöper-Corsett **0,90.**

Kinder- und Mädchen-Corsetts von **0,55** an.

Corsettschoner für 0,12.

Sehr billig! Sehr billig! Einen Posten **reintwollener Corsettschoner** mit Webefehlern, halbem Aermel, jetzt für **0,75, 0,85.**

200 Stück diverse einzelne Corsetts, Th. Jacoby. verschiedene Weiten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Tricottailen

extra schwere, gute Qualitäten, neueste Facons.

Schwarze Tricottailen, Winter-Tricot mit warmem gerauhten Tricot in allen Größen } schon für **1,55**

Schwarze Tricottailen Double-Tricot extra dauerhaftes haltbares Gewebe in allen Größen } schon für **2,65**
mit extra weit geschnittenem modernen Keulenärmeln } schon für **2,85**

Schwarze Tricottailen Pelz-Tricot außergewöhnlich warm und unverwüstlich im Tragen } schon für **3,25**

in allen Weiten mit extra weiten Keulenärmeln } schon für **3,55**

Modern garnirte Tricottailen } schon für **3,10**
Reichste Auswahl elegant garnirter **Tricottailen** } **3,25**
neueste Träger-, Sattel-, Kragen- u. **Blousen-Facons.** } **3,75**

Blousen. Einen Posten einzelner eleganter **Tuch- und Cheviot-Blousen**, neueste Facons, reeller Preis 6,75, 7,75, 8,00, jetzt **3,50, 4,50, 5,00.**

Prima Parchend-Blousen mit modernem Aermel, nur gute, waschbare Stoffe, für **1,25, 1,35, 1,55.**

Prima Double-Parchend-Blousen, bester Ersatz für Flanell, für **1,85, 2,25.**

Hochelegante **Noirée**, elegante **Tuch-Damen-Unterröcke** mit neuesten Volant-, Treffen- und Bandgarnituren.

Damen-Filz-Parchend-Unterröcke von **0,80** an.

100 Stück diverse Parchend-Blousen, darunter schwere Qualitäten, für **1,00, 1,05, 1,10.**

Weihnachts-Ausverkauf

In dem

M. Rube Wittwe

(Inhaber **Arthur Niklas**), 16/17 Fischerstraße 16/17 bekommt man **jämmtliche Bedarfs-Artikel**

nur erster Güte und **billiger**,

wie dieselben in jedem Preisverzeichnis der Concurrrenz angeboten werden, wovon sich jeder durch Vergleich selbst überzeugen kann.

Unser Weihnachts-Ausverkauf

bietet in diesem Jahre eine überaus reiche Auswahl in **Kleiderstoffen, Wintermänteln, Capes, Jackets, Winter-Ueberziehern, Hohenzollernmänteln, Buckskins etc.** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Abgepasste Roben in geschmackvoller Ausstattung für den Weihnachtstisch a **1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00 etc. Mark.**

Schwarze Kleiderstoffe, sowie **Neuheiten dieser Saison** in sehr grosser Auswahl werden ebenfalls bedeutend unter Preis abgegeben.

J. Unger & Sohn.

Theelöffelförbe, Brodförbe, Schlüsselförbe, Staubtuchförbe, Staubtuchtaschen, Schlüsselfalter

empfehlen zu billigsten Preisen **Therese Leeder**, Fischerstraße 41.

Ländliche Grundstücke werden durch uns zu 4 % von 50.000 M. aufwärts an zu 3 3/4 % hypothekarisch beliehen und Verschüsse auf Wunsch gewährt. **G. Jacoby & Sohn** Königsberg i. P., Münzplatz 4.



Stearin- und Paraffin-Kerzen, dekorirte Renaissance-Kerzen

in verschiedenen Farben, bemalte Stearinkerzen, Stearin- und Paraffin-Baumlichte, Wachsstock, weiß und gelb, empfiehlt zu billigen Preisen **J. Staesz jun.,**

Königsbergerstr. Nr. 84. Wasserstr. Nr. 44. Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Stückerarbeiten Tischläufer, Tischdecken, Sophasissen, Monogramme sowie Wäsche in Dick- und Flach-Stücker, werden sauber und billig ausgeführt

Schottlandstraße 6a part. bei **Lüders.**

August Wernick Nachf.

Inh. **Edw. Börendt**, Schmiedestr. 7. Haltestelle der electrischen Strassenbahn.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine **grosse Auswahl** in **Tisch- und Mundtüchern, Thee- u. Kaffee-Gedecken** in neuen, hocheleganten Mustern. Taschentücher, Handtücher und Staubtücher. **Federköper, Inletts und Bett-drells, Bettdecken.**

Carrirt-weiss- und damassirtes Bettzeug. **Louisianatuch.** Madapolam, Haus- und Hemdentuche. **Leinen**, geklärt und ungeklärt, zu Leib- und Bettwäsche. **Haus- und Küchenschürzen.**

Philipp Wollenberg

Friedrich-Straße Nr. 2.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Einkäufen in:

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Gardinen und kunstgewerblichen Erzeugnissen.**

Polstergarnituren
Sofas
Chaiselongues
Paneldiwans
Sorgstühle
Lutherstühle
Claviersessel

Büffets
Verticows
Bücherspinde
Kleiderspinde
Herrenschreibtische
Damenschreibtische
Trumeaux

Speisetische
Servirtische
Spieltische
Nähtische
Bauerntische
Blumentische
Waschtische

Toilettkommoden
Toilettenspiegel
Laternenspiegel
Sofaspiegel
Cigarrenschränke
Notenétagèren
Ofenschirme

Schaukelfauteuils
Schreibfauteuils
Faulenzer
Säulen u. Büsten
Staffeleien
Garderobenständer
Schirmständer

Kindermöbel:
Kinderpulte
Kinderbetten
Kinderwagen
Kinderstühle
Kindertische
Kinderwaschtische

Kronen
Candelaber
Wandleuchter
Salonlampen
Theeständer
Waschständer
Bowlen.

Die Preise sind auf das erdenklich Billigste ermässigt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre verkaufen sämtliche **Wirthschaftsfachen** vor dem Feste zu **bedeutend ermässigten Preisen** und empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser u. Ständer, Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser. Eicke's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neu-silberne und Britannia-Eß-, Thee- und Vorlegelöffel, Caffeebretter, Petroleum- u. Spiritus-kocher, Verschluß-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelfläge, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Mischeimer, Wasch- und Bringmaschinen, Wäschmangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillierte Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Eimer, Töpfe, Schüsseln, Teller und Nachtgeschirre,

sowie

sämmtliche
Haus- und Küchen-Geräthe.
Gebr. Jlgner.

Christbaumbehang,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereikasten, Kerbschnittkasten, Kerbschnittmesser und Vorlagen auf Holz

offeriren bei größter Auswahl billigt

GEBR. JLGNER.

Patent-Schlittschuhe

neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen,

Schnee-Schuhe,

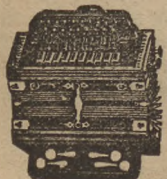
(ächt norwegische Ski's)

Pfeifen, Kinderschlitten, Schlittengeläute u. Schlittenglocken

empfehlen bei größtem Lager billigt

GEBR. JLGNER.

L. Jacob, Stuttgart,
Musikinstrumenten-Fabrik



versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material angefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Gitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militär- und Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. Umtausch gestattet. Illustrierter Katalog gratis und franco.



Cognac

der Cognac-Brennerei
Paul Schiller, Elbing,
Brückstraße 16.

Geeignet für den Weihnachtstisch Liqueure

in Faconflaschen
mit elegantester
Ausstattung:

Vanille-Crème
Rosen- =
Maraschino-Crème
Cacao- =

2c. 2c.

Dänischer Korn
Nordhäuser Korn
Jam.-Rum

Cognac
Arac

Burgunder-Punsch
Schlummer-Punsch
Arac-Punsch

in feinsten Qualität
empfiehlt

Paul Schiller

Liqueur-Fabrik
Brückstraße 16.

Bartel & Tübel

Dampf-Wurstfabrik.

En gros. Größte Auswahl in
En detail.

täglich frischem Aufschnitt.
Diverse Sorten Braten,
sowie

alle feinen Fleisch- u. Wurstwaaren.
Regelmäßig:
Prima Kalbskeulen, Carbonade
Rücken und Schnitzel
von nur 1a. Tränkfälbern.

H. Henning,

Nr. 21 Heiligegeist-Straße Nr. 21
empfiehlt sein neu sortirtes Lager von

einfachen und eleganten Petroleum-Lampen,

Kronleuchter, Ampeln etc. etc.,
= nur bestes Fabrikat, =

sowie

viele andere praktische Gegenstände

die sich als Weihnachtsgeschenke eignen,
zur geneigten Beachtung.

Solide Preise!

Die Commandite

der Tabak- und Cigarren-Fabrik
J. Welte, Elbing,

Inn. Mühlendamm und Sturmstraßen-Ecke,
empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

ihre Fabrikate in

Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken,
sowie ihr Lager in Cigaretten,

Portemonnaies, Cigarren- und
Cigarettentaschen, Cigarren- und

Cigarettenspitzen, Weisen und Spazier-
stöcken 2c.

in reichhaltiger Auswahl.

Weihnachts-Geschenke

in Porzellan, Glas, Majolika, Steingut,
Luxusartikel, Lampen, künstlichen
Blumen etc.

empfiehlt bei anerkannt größter Auswahl in jeder Preislage

Max Kusch, Heilige Geiststraße 19.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet Gelegenheit, praktische Festgaben zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

einzukaufen und empfehle u. A. billigt:

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche jeder Art, Wollene Unterkleider,
Strümpfe und Socken, Tischgedecke, Handtücher und Kaffeedecken,
Taschentücher, Galstücher und Cravattes, Teppiche, Tischdecken und Bettdecken,
Paradehandtücher, Tischläufer, Sophasissen 2c.

Gustav Lehmkuhl,

Alter Markt 19.

Schmiedestr. **Robert Holtin** Schmiedestr. 4.

empfiehlt zu praktischen
Weihnachts-Einfäusen

Frauenhemden aus gutem Hemden-
tuch, mit Spitzen garnirt, von 90 Pfg. an.
Damenhemden mit gestickten Ein-
fäsen 1,75 und 2 M.
Oberhemden mit leinen Einfas von
3 M.
Nachthemden für Damen u. Herren.
Herren-Kragen, leinen 4fach Dgd.
4 M.
Unterkleider für Damen u. Herren.
Reinw. Frisadebeinkleider
von 2,25.
**Barchent-Jacken u. Bein-
kleider.**
**Kragen und Stulpen, Ser-
viteurs etc.**
reizende Sachen in großer Auswahl.
Bestellungen werden pünktlich und in bekannter Sauberkeit bei
äußerst billigen Preisen ausgeführt.

Morgenröcke in Barchent u. Belour.
Seidene Unterröcke m. Futter
von 9 M. an.
Seidene Schürzen von 2 M. an.
Haus- u. Tändelschürzen
von 25 Pfg. an.
Cravatten in größter Auswahl.
Schlafdecken in Seide, Wolle und
Baumwolle, von 3,50 M. an.
Reisedecken, Reisekissen v.
1,00 an.
Bettvorlagen von 1 M. an, Felle
von 2,75 an.
Echte Angorafelle 3,50.
Sophakissen von 0,50 M. an.
Steppdecken, 160 cm, Prima Woll-
atlas, von 10 M. an.

Zum ersten Mal

eröffnet das seiner strengen Reellität und Billigkeit halber **bedeutendste**
Geschäft in

**Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-
waaren, Korallen, Granaten, Türkisen**
einen

Weihnachts-Ausverkauf

und sind die Preise daher in allen meinen Artikeln **bedeutend**
herabgesetzt. Anerkannt grösstes Lager in

Verlobungs- u. Trauringen, Freundschaftsringen.
!! Grösste Neuheiten in Uhren!!

Nur ganz allein bei mir zu haben: **Repetir-Uhren mit Viertel-
schlagwerk**, das Beste und zugleich Billigste, was jetzt existirt. In
allen Staaten **patentirt**. Uhren als Briefbeschwerer zum Stehen,
Liegen und Hängen eingerichtet. Grösste Auswahl in **Hochzeits- und**
Gelegenheits-Geschenken, silb. Myrthenkränzen u. s. w.

Augustin Riebe-Elbing,
Juwelier und Graveur, **Alter Markt 53.**

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt Unterzeichneter sein assortirtes
Lager von
Musikinstrumenten
jeder Art, für jedes Alter passend, besser und
billiger wie jede Concurrenz.
Prüfet und urtheilet!
W. Dietschreit.

F. Roschkowski, Tischlermeister,

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb,
Gr. Hommelstr. 17, vis-à-vis dem Theater.
Empfehle meinen

Weihnachts-Ausverkauf

zu praktischen Geschenken in
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Möbelstoffen, Portièren, Decken und Teppichen
zu denkbar billigsten Preisen in guter reeller Arbeit.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**

empfehle ich mein gut sortirtes
Cigarren- und Cigaretten-Lager,

sowie
Cigarrenspitzen
in schöner Auswahl.

Weihnachtskistchen zu 25 Stück
von 70 Pfg. an,
ferner

Jam.-Rum, Cognac und diverse Weine.

August Hess

vormals:
Behrend & Hess,
Heiligegeiststraße 33.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,

Technisches Geschäft für
Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.
Beste Referenzen.

J. G. Jetzlaft
Fischerstraße Nr. 14/15,
erstes
und größtes Schuhwaaren-Etablissement
am Platze, größte Werkstatt, in und außer dem Hause.
Bestellungen unter pers. fachm. Leitung bei Garantie
guten Passens, in jeder Form und Ledergattung in
kürzester Zeit. Streng reelle Bedienung, billigste feste
Preise. Alleinverkauf der Fabrikate
von **Otto Herz & Co.**
Russ. Gummischuhe-Fabrikpr.

Zu passenden und praktischen

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes

Korbwaaren- und Korb-Möbellager
in vorzüglichen Neuheiten.

Arbeitsständer, Notenz-
ständer, Zeitungsmappen
Arbeitskörbe,
Staubtuchkörbe,
Bürstenkörbe, Markt-
körbe, Damenkörbe,
Palmkörbe,
Schlüsselkörbe,
Messerkörbe,
Häfel-Gtnis,
Reiseförbe etc.

großes Lager am Platze.
PUPPENWAGEN

Wäscheförbe,
Wäschepuff,
Bügelwäscheförbe,
viereckig und oval,
Sorgstühle,
Kinderstühle,
hoch und niedrig,
Puppenstühle, Puppen-
schaukeln mit Puppe,
Puppenförschen,
Kinderklappern,

Papierkörbe, Kinderwagen

in verschiedenen Facons und Materialien gearbeitet, sowie in
Rohr, Weiden, Stroh, Palmblatt, Simmet, Raffia und Bins.

Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik

Fischerstr. 28. **Otto Mews.** Fischerstr. 28.

Hänge-, Tisch- und Küchenlampen,
Salonlampen, Ampeln,

Kronleuchter, Candelaber u. Wandarme
empfehlen, um vor Weihnachten mit unserem großen Lager möglichst zu räumen,
zu bedeutend ermäßigten Preisen

GEBR. JLGNER.

Havana-
Manilla-
Cuba-
Borneo-
Vorstenland-
Mexicaner-
St. Felix Brasil-
Sumatra-

CIGARETTEN.

Cigaretten.
**Rauch-, Kau-,
Schnupf-Tabake.**
Präsent-Kistchen

à 25 Stück Cigarren
Mark 1,00, 1,25 und 1,50.
**Tabakpfeifen,
Meerschamm-
und Bernsteinspitzen**
empfiehlt

Joh. Gustävel,
Alter Markt 19.

Th. Staebe
Uhrenhandlung
ELBING
54. Alter Markt 54.
Grosses Lager
von

**Regulatoren, Standuhren,
Wecker u. Wanduhren.**
Die neuesten Muster
Damen- und Herrenuhren.
Ketten u. Anhänger
in Gold, Silber, Talmi, Nickel.
Billigste, feste Preise.
Reparaturen
werden schnell und sauber
ausgeführt.

**Colonial-, Materialwaaren- und
Wein-Handlung**

Tabak- u. Cigarren-Handlung von Rum- u. Branntwein-Destillation

Julius Arke-Elbing

im Anker, Wasserstraße Nr. 32 u. 33.

Unvergleichliche Waaren-Auswahl. Corsetts, Schürzen, Blousen, Zailen, Hüde, Strümpfe, Handschuhe, Kopf- und Zailentücher, Herren- und Damen-Weise Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche und vieles Andere mehr zu Spottpreisen.

Zur billigen Einkaufsquelle!
Tausende

wissen es, daß die
Firma

R. Frankenstein,
9 Heiligegeiststr. 9
die allerbilligste und reellste
Einkaufsquelle für
Kleider aller Art

sowie für
**Fuß-, Weiß-, Woll-
und
Strumpfwaren**

hier am Platze ist.
Sämtliche Waaren sind nur
von bester Qualität und trotzdem
viel billiger, als dieselben in jedem
Preis-Verzeichniß der Concurrenz an-
geboten werden.

Auf Wunsch wird jeder Gegenstand mit ver-
zeichnetem Preis auch aus dem Fenster verkauft!

R. Frankenstein,
9. Heiligegeiststr. 9.

Neu aufgenommen:
1 Partie hochleganter **Damen-Muffs**
Stück v. 1,20.

Jede Str. wollen, sowie halbhollene Unterleider, auch mit Gefütter, jetzt zu Schlenkerpreisen.

Zur
**Marzipan-
Bäckerei**

empfiehlt
Feinsten Puderzucker,
garantirt rein,
Neue Kkola-Mandeln,
größte Frucht,
Früchte
zum Belegen des Marzipans,
sowie zur

Kuchen-Bäckerei,
Succade in feinsten Frucht,
Orangeade (cand. Pomme-
ranzenschaalen),
Sultani- und Klem-
Kosinen,
Corinthen,
Getr. Pommeranzen-
und Citronenschaalen,
Feinsten Zimmt,
Citronenöl und Rosen-
wasser,
Birschhornsalz und gereinigte
Pottasche,
Besten Werder-Honig,
Feinstes Kuchenmehl und
Weizenpuder,
Gemahl. Melis und
Kassnade,
Sämtliche feine
Gewürze
zu billigsten Preisen.

W. Dückmann.

Aus meinem Weihnachts-Ausver-
kauf empfehle besonders meine selbst
gefertigten

Schultornister u. Taschen,
Kinderlederschürzen,
Hosenträger,
Cigarrentaschen,
Portemonnaies,
Handtaschen,
Reisekoffer,
Umhängetaschen,
und

Schaukelpferde
als besonders stark und im Preise
äußerst billig.

Alte Schaukelpferde werden
wie neu hergestellt.

A. Gottowski,
Zinn. Mühlendamm 19a.

Erste Sendung von
Echt Königsberg. Rand-Marzipan
Thee-Confect
empfang und empf. hlt

Eugen Lotto,
Johannisstraße.

Ganz vorzüglich kochende
weiße und grüne Erbsen,
geschälte Victoria-Erbsen,
ff. Magdeb. Sauerkohl pr. Pfd. 10 J,
ff. Elb. Sauerkohl pr. Pfd. 5 J,
geräuch. Gänsekeulen pr. Stk. 45 J,
Pa. geräuch. amerik. Speck, fett auch
mager, auf Trichinen amtlich untersucht,
pr. Pfd. 65 J, empfiehlt

Eugen Lotto,
Johannisstraße.

Leckhonig, Backhonig,
Julius Arke.

Anna Hausmann
Fleischerstr.- und Friedrichstr.-Ecke.
Der Ausverkauf

meines
Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Lagers
wird bis zum Weihnachtsfeste fortgesetzt.
Als besonders billig empfehle:

Capotten und Kopfhawls
von 40 Pf. an.
Damen-Plaids, Herren- und Damen-Cachenez
von 20 Pf. an.

Damen- u. Kinder-Schürzen v. 18 Pf. an. Handschuhe
von 15 Pf. an. Schulterkragen von 60 Pf. an. Corsetts von
40 Pf. an bis zu den elegantesten. Tüll-Tischläufer und Decken.
Kinder-Lätzchen von 0,8 Pf. an. Herren-Shlipse, Chemi-
setts, Krage, Manschetten, Hosenträger. Reinleinen
Taschentücher. Wollene Herren-Hemden und -Hosen
von 1,70 an. Wollene Damen-Hemden und -Beinkleider von
90 Pf. an. Wollene Strümpfe und alle Sorten

Strick-, Zephyr- und Rockwollen
zu Fabrikpreisen. Große Auswahl Regenschirme sowie sehr viele
Neuheiten, passend zu

Weihnachtsgeschenken.
Anna Hausmann,
Fleischerstr.- u. Friedrichstr.-Ecke.

Ed. Dyck, Heiligegeiststr. 42,
offerirt bei größter Auswahl billigt:

Pferdegeschirre,
Peitschen, Fahrgurten, Halfter, Deckengurte zc. zc.
in allen Preislagen.

Pariser und Berliner
Ballblumen

in neuer Bindeart
trafen in großer Auswahl, zu billigen Preisen, ein.
Die noch am Lager befindlichen **Hüte** gebe, um damit zu
räumen, unter dem Kostenpreis ab.

Emma Goltz, Modes.

Für den
Weihnachtstisch:

Papier-Confecton,
Schreibmappen,
Notenmappen,
Zeichnemappen,
Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Oblaten-Albums,
Cigarren-Stuis,
Portemonnaies,
Schreibzeuge,
Reißzeuge,
Tornister,
Büchertaschen,
Märchen- und Bilderbücher
empfiehlt

G. W. Petersen,
Alter Markt 50.

Baumbehang
offerirt in großer Auswahl

G. W. Petersen,
Alter Markt 50.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
der verschiedensten Sorten Pfeffer-
kuchen zc. sowie Zuckernüsse, Ma-
tronen und Marzipan, ist eröffnet und
empfehle selbiges bestens.
Wiederverkäufer erhalten bei Baar-
zahlung hohen Rabatt.

H. Marschall.
Innerer Georgendamm.

Spielwaaren
in größter Auswahl empfiehlt
Hugo Gerlach,
Heiligegeiststr. 22.

Wall-
Lambert- } Nüsse.
Para- }
Feigen, Datteln,
Traubrosinen,
Knackmandeln,
Div. Baumbehang,
Marzipan,
Div. Confituren,
Bonbons,
Holl. Gutzkuchen,
Thorner Pfefferkuchen,
Dresden. " " nüsse,
empfiehlt

Eugen Lotto.

Ganz vorzügliche
Dillgurken, pr. Stk. 5 J,
Senfgurken, pr. Pfd. 50 J,
Preisselbeeren, pr. Pfd. 50 J,
empfiehlt

Eugen Lotto.



heilen **Blasen** und **Harnröhren-**
leiden ohne Einspritzung schmerz-
lich in wenigen Tagen. Nur acht und
wirksam, wenn jede Schachtel mit
Rosen verschlossen ist. Flac.
M. 3.—. Erhältlich in **Elbing** in
der Hof-Apoth., Polnische Apoth.,
Raths-Apoth. u. Gold. Adler-Apoth.

Alte Kleidungsstücke
erbittet nach **Schmiedestr. 10/11**
Der Armenunterstützungsverein.

Sarg-Magazin
von

Ed. Brauser,
27. Herrenstraße 27.
empfiehlt sein großes Lager von
Särge zu sehr billigen Preisen.

5000—6000 Mk. à 4 1/2 %
zur II. sicheren Stelle auf hiesiges Grund-
stück in bester Lage (3700 Mk. Mieths-
ertrag) von gleich oder später gesucht.
Off. u. G. T. 45 i. d. Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

ff. Honig à Pfd. 60 J. bei 5 Pfd. " 55 J.	1895^{er} Nüsse.
Backhonig " 50 J. bei 5 Pfd. " 45 J.	Wallnüsse, franz., à Pfd. 25 J. pa. " " " 30 J. ff. " " " 35 J.
Syrup à Pfd. 15, 20, 25 J.	Lambertnüsse 30 J.
Rosinen.	Paranüsse à Pfd. 35 J.
Clemé u. Sultaninen, à Pfd. 20 J.	1895er Feigen " 30 J.
Feinste Rosinen à Pfd. 30 u. 40 J.	" Datteln " 30 J.

Sendungen nach außerhalb umgehend und sorgfältig verpackt.
Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.

Schlitten
in allen Größen,
Glockengeläute, Glockengurte, Schellengeläute,
bei größter Auswahl billigt.
Ed. Dyck, Heiligegeiststraße 42.
Dasselbst steht ein alter, gut erhaltener Schlitten zum Verkauf.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfehle
Schultaschen,
eigenes Fabrikat, sehr preiswerth.
Ed. Dyck, Heiligegeiststraße 42.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 288.

Elbing, den 8. Dezember.

1895.

Oufel Wagner.

Berliner Criminal-Roman
von Heinrich Grans.

Nachdruck verboten.

11)

Aber unwillkürlich sank er auf seinen Stuhl zurück, als er an der Thür, hoch aufgerichtet, mit Blicken unsäglichster Verachtung seine Frau stehen sah. — Erst nach vieler Mühe bewegten sich seine zitternden Lippen zu der Frage:

„Du hier? — Was suchst Du hier in später Nacht?“

Mit fester Stimme antwortete sie:

„Einen Dieb, der hier seinen Raub vergraben hat und nun die Zeit gekommen glaubt, um ihn heben zu dürfen!“

„Teufel!“ knirschte er zwischen den Zähnen, „Du weißt? — Du spürst also meinen Schritten und Wegen nach?“

„Dein Hämmern und Klopfen brachte mich hierher, und ich danke Gott, daß er mir dadurch Gelegenheit gab, den Dieb zu entdecken und einem armen Unschuldigen Freiheit und Ehre wiedergeben zu können!“

„Wie?“ rief Wangenberg außer sich, „Du könntest daran denken, mich, Deinen Mann zu opfern, um —“

„Ich erfülle nur meine Pflicht!“ Damit wollte sie das Zimmer verlassen, doch Wangenberg kam ihr schnell zuvor und verschloß die Thür.

„Und ich die meine!“ rief er. „So kommst Du nicht von hier!“

Betty eilte nun auf die entgegengesetzte Seite, den dort befindlichen Glockenzug zu erfassen, doch auch hier war er blitzschnell, und mit einem Schnitt seines Messers lag der Strang zu ihren Füßen.

„Gieb Dir keine Mühe! Du siehst, daß Du in meiner Gewalt bist, also höre mich ruhig an.“

Betty sank auf einen Stuhl und verbarg das Gesicht in den Händen.

„Ich mußte Geld haben — viel Geld — um meine Schulden bezahlen zu können, denn Du und Dein Freund, ihr hieltet mich in einer wahrhaft kindlichen Abhängigkeit. Ich nahm es also dort, wo ich es fand, und der gute Wagner hatte mir das Finden wahrhaft nicht schwer ge-

macht. Ich vermochte seine Wohnung mittels eines zweiten Schlüssels, den ich von ihm einst erhalten, zu jeder Zeit zu betreten, und in seiner Vertrauensdufellei hat er mir sogar den Aufbewahrungsort der Kassenschlüssel verrathen. Er war es also selbst, der mich in Verführung führte, und als ich zufällig jenen Manschettenknopf fand, vermochte ich dadurch jeden Verdacht von mir abzulenken. — Daß die Sache einen so ernsthaften Ausgang nehmen würde, hatte ich nicht erwartet. Nun es aber einmal geschehen, so lassen wir es, wie es ist. Wagner,“ setzte er mit cynischem Lachen hinzu, „hat mich so oft in meinem Hause betreten, daß er mich auch einmal in Blößensee betreten kann!“

„O, psui, psui! Glender!“ rief die kleine Frau, indem sie sich empört von ihrem Sitz erhob.

„Ja, glaubst Du denn“, fuhr er gelassen fort, „daß die Welt Deine Beziehungen zu Wagner vom Stande der Unschuld betrachtet? Da kennst Du Deine Vaterstadt nicht. — Welche Stichelreden mußte ich schon Delnetwegen aushalten; es fehlte nicht viel, so hätte man mich der Begünstigung des Ehebruchs beschuldigt.“

Die arme Frau schrie auf: „O, mein Gott! wie grauenvoll!“ und lehnte halb ohnmächtig gegen die Wand.

„Aber Kind, beruhige Dich doch! Das ist ja schließlich meine Sache, und wenn ich jahrelang darüber geschwiegen, so würdest Du es auch heute nicht erfahren haben, wenn ich Dich nicht dadurch vor einem tollen Streich behüten möchte. Ich will Dir sagen, was geschehen wird, wenn Du mich, vom Haß verblindet, dem Gericht überlesterst. Man wird Steine auf Dich werfen, man wird sagen: Seht, die Heuchlerin! — Jetzt zeigt sie ihr wahres Gesicht. Für den Gesteckten opfert sie ihren eigenen Mann!“

Betty zuckte zusammen, sie fühlte nur zu sehr, wie recht der schlaue Teufel hatte. Wagner's Worte fielen ihr wieder ein, die er im Gefängniß zu ihr gesprochen: „Es ist immer besser, ich leide allein, als vielleicht eine ganze Familie.“ — So beschloß sie denn, ebenfalls allein zu dulden, wie es seit dem Tode ihrer Mutter ihr Erbtheil geworden war, indem diese starb, um ihr das Leben zu erhalten. — Nach einem öden, stebeeren Dasein, dessen einziger Schmuck ihre Kinder und der Freund gewesen, nahm ihr zum Schluß das Schicksal diese letzte reine Freude und ließ sie allein in schauerlicher

Einsamkeit — allein mit einem verbrecherischen Gatten.

Wangenberg, der sie scharf beobachtete, bemerkte triumphirend den Eindruck, den seine Worte auf Betty hervorgebracht, und um ihn zu steigern, fuhr er fort:

„Und nun erst Deine Kinder! — Der Sohn eines — Diebes wird wohl schwerlich dahin gelangen, daß er die Kanzel besteigen darf, und was Wagners Lieblingskind, Regina, betrifft —“

„Genug, genug!“ rief die gequälte Frau, welche sich nur noch mühsam aufrecht hielt, „was soll ich thun? — was verlangst Du von mir?“

„Nur Dein Wort, daß Du über Alles schweigen wirst.“

„Wohl, — Du hast mein Wort!“ entgegnete sie einfach, und als müsse sie bei längerem Verweilen erstickten, wankte sie athemlos der Thür zu, die er jetzt galant wieder öffnete und ihr die Hand zum Abschied und zur Veröhnung reichte. Sie bemerkte es nicht, oder wollte es nicht bemerken.

In ihrem Zimmer angelangt, wick die Spannkraft, die sie bis dahin aufrecht erhalten, die Kräfte verließen die schwache kleine Frau, und besinnungslos brach sie vor ihrem Lager zusammen. So fand sie am Morgen das auf's höchste erschrockene Dienstmädchen, welches eintrat, um einen Brief des „Herrn“ zu übergeben.

Nur mit Mühe und äußerst langsam vermochte sich Frau Betty wieder so weit zu erholen, um den Brief lesen zu können. Wangenberg theilte ihr darin mit, daß er Berlin mit dem Frühlug für längere Zeit verlassen habe. Er hoffe, daß es ihr ohne seine verhaßte Nähe leichter werden würde, ihr Wort zu halten. — Wichtigste Briese — auf alle andern verzichtete er — trafen ihn in Hamburg poste restante W.

So schwanden der Einsamen Wochen, Monde und endlich zwei Jahre dahin. Ihre kindliche Freude bestand darin, an jedem Morgen von dem über ihrem Nächtlich hängenden Wandkalender das Datum abzureißen und nachzuzurechnen, wieviel Tage noch verlaufen müßten, ehe sich das Gefängnißthor ihrem geliebten Freunde öffnen würde. — Wenn sie jemals für den edlen Mann eine Zuneigung empfunden, so hatte sich dieses Gefühl zu Bewunderung und Liebe gesteigert, seit sie wußte, daß er unschuldig für sie litt und hochherzig genug war, den Schuldigen nicht — kennen zu wollen! Ihr ganzes Leben war ein kalter, eisiger Winter gewesen, dem Wagner's treue Liebe und Freundschaft nun den Frühling eingehaucht.

Außerordentliche Freude machte ihr Friedrich. Nachdem er nach Halle kurze Zeit noch eine rheinische Unversität besucht und als Erzieher der Kinder eines mecklenburgischen Rittergutsbesizers in D. außerordentlich erspriehlich gewirkt hatte, hielt er in der dortigen kleinen Dorfskirche, nachdem er seine theologischen Studien beendet, seine Probepredigt, die dem Patronats-

herrn sowohl wie dem Geschmad und der Frömmigkeit der Gemeinde so sehr entsprach, daß Friedrich fast einstimmig die Pfarrstelle erhielt. Frau Betty war zu diesem Ehrentage ihres Sohnes von Berlin gekommen, und wenn sie in ihrer Freude eins bedauerte, so war es der abwesende Freund, der ja diesen Tag stets als den schönsten seines Lebens bezeichnet und ersehnt hatte.

Wenige Wochen nach seiner Installation erhielt Friedrich aus Hamburg ein Schreiben, worin ihm die Diaconissin eines Krankenhauses mittheilte, daß sich in ihrer Pflege, schwer verwundet, Herr Edgar Wangenberg befinde. Derselbe habe den Wunsch ausgesprochen, seinen Sohn noch einmal zu sehen, und da der Verlaß der immerhin gefährlichen Wunden nicht zu bestimmen ist, so habe man auf den Rath der Aerzte dieses Schreiben beschlossen und sehe seiner baldigen Ankunft entgegen.

Friedrich war ein viel zu guter Sohn, um einen Augenblick zu zögern.

Bei seiner Ankunft in Hamburg stieg er in einem stillen Hotel ab und fuhr dann sofort in das entfernte Krankenhaus, wo ihn der Director in Empfang nahm und ihn vorher in die näheren Umstände der Verwundung einweilte, damit er beim Anblick des Kranken nicht zu sehr erschrecken möchte:

„In einer der untersten Matrosenkneipen von St. Pauli trat noch in später Nacht Herr Edgar Wangenberg mit einem Begleiter ein. Für die Fremden üben diese Locale, in denen die Matrosen aller Herren Länder die durch lange Seereisen ersparte Löhnung in einer tollen Nacht dem Bacchus opfern, interessante Beobachtungen. Es ist aber auch zugleich gefährlich, diese Welt, die fast außerhalb des Gesetzes steht, kennen zu lernen, wo die Leidenschaft und das Laster ohne Raum und der Gedanke ohne Jügel herrscht. — Wangenberg nahm mit seinem Begleiter in dem von Tabakqualm erfüllten Raum an einem leeren Tisch Platz und verlangte zwei Glas Rog, die ihm von einer Dirne gebracht wurden. Durch irgend eine Veranlassung waren die Anwesenden in einen Streit gerathen. Plötzlich wurde auf eine noch unaufgeklärte Weise das Gaslicht verlöscht, und es entstand im Dunkel ein wüthen- des Handgemenge. Als auf das entsetzliche Geschrei endlich die Hofenpolizei erschien und das Gas wieder angezündet worden, stellte sich ein schauerlicher Anblick dar: neben mehreren anderen Verwundeten lag in einem alten Lehnstuhl Wangenberg, dessen Gesicht durch Wunden aller Art furchtbar entstellt war, der aber noch lebte. Sein Begleiter war verschwunden. Nachdem durch die Papiere, welche man bei ihm fand, seine Person festgestellt war, brachte man den Verwundeten ins Krankenhaus, wo er sich seit fünf Tagen befindet.“

„Leider hat sich sein Zustand“, schloß der Director seinen Bericht, „in der letzten Zeit so sehr verschlimmert, daß es gut ist, Sie machen

sich auf jede Eventualität gefaßt."

Ueber eine breite, mit Kalk geweißte Stein-
treppe und einen langen Gang, in den rechts
und links nummerirte Thüren mit den Namen
der Kranken mündeten, ging es. Nun hielt
der Direktor vor Nr. 10.

Auf ein leises Klopfen öffnete sich die Thür
und eine Diaconissin trat heraus.

Nachdem Friedrich als der Erwartete vor-
gestellt worden war, berichtete sie, daß der
Kranke wiederholt und dringend nach ihm ver-
lange. Friedrich trat ein, aber obgleich er auf
das Schlimmste vorbereitet war, so übertraf
doch die Wirklichkeit jede Vorstellung.

Unwillkürlich schauderte Friedrich zurück.
Großer Gott! war das sein Vater? — War
das der schöne Egar, der viel beneidete, viel
umworbene Mann?

"Es hilft Dir nichts, Fritz, komm' nur
näher!" rief eine fremde, heisere Stimme. "Du
mußt Dich schon für kurze Zeit noch an meinen
Inbilda gewöhnen." Dabei streckte er ihm mühsam
die Hand entgegen, die ebenfalls verbunden
war. "Ich sage Dir, mit solchen heißblütigen
Kerlen ist nicht zu spaßen, die gehen ins Bolle!"

Die Diaconissin trat auf ihn zu, legte ihm
sorglich das Kissen höher und bat ihn, weniger
und leiser zu sprechen, da die große Aufregung
bereits wieder das Blut auf die Stirnen trieb.

"Ah, bah, meine gute Frau, wo es sich
höchstens um Stunden handelt, kann man schon
mit Minuten verschwenderisch sein. Aber setzen
Sie, bitte, einen Stuhl an das Bett und lassen
Sie mich allein mit meinem Sohn."

Friedrich sank wortlos, wie betäubt, auf den
Sitz nieder und wagte kaum, den Vater anzusehen,
welcher wartete, bis die Thür sich hinter
der Wärterin schloß und dann mit fiebernder
Stimme begann:

"Friedrich, wir müssen Abschied nehmen, —
ich fühl' es, meine Rolle ist ausgespielt, — der
Vorhang fällt. Grüße die Mutter, — die
arme kleine Kreuzträgerin! — und Regina, und
— nein, — unterbrach er sich leise, — sonst Nie-
mand — Niemand. — Hier, unter meinem
Kopfkissen findest Du einen Brief, — gib ihn
mir."

Friedrich zog ein blaues, versiegeltes Päck-
chen unter dem Polster hervor und reichte es
seinem Vater.

Mit unendlicher Anstrengung habe ich hier
mit meinen geschnittenen Fingern meinen letzten
Willen niedergekritzelt; es sieht freilich seltsam
aus, aber Du wirst diese Krähens- und Kratel-
füße schon entziffern können. Es ist aber mein
ernster Wunsch und Wille, daß Du das Document
erst öffnest und an seine Adresse besörderst,
wenn wir, Deine Mutter und ich, nicht mehr
unter den Lebenden sind. Gelobe mir das in
meine Hand!" —

Friedrich legte drei Finger seiner Rechten
auf des Vaters verstümmelte und verbundene
Hand und kiffete den Eid, worauf dieser ihm
das Päckchen übergab und, wie von einer

drückenden Last befreit, dem Sohn lächelnd zu-
nickte. Vom Hofe her erbrausten in diesem
Augenblick aus der zur Anstalt gehörigen Kirche
Orgeltöne herüber. — Vater und Sohn horchten
andächtig auf, und unwillkürlich versuchte der
Kranke die Hände zum Gebet zu falten. Den
Ton der Orgel hat noch kein sündhafter und
sehr trauernder Mensch vernommen, ohne ein
Gefühl der Erhebung oder — der Furcht zu
empfinden. Nach einer weihervollen Pause
innerer Einkehr flüsterte Wangenberg schwer
und mühsam:

"Fritz, — lieber Fritz, — Du bist ja nun
ein geistlicher Herr, — mußt Dich auf so etwas
verstehen — ich habe mich nie im Leben viel
darum gekümmert, denn die Kirchen sind kalt
und — Heiligkeit kann man beim Theater nicht
brauchen. — Erzähle mir doch — von den
"letzten Dingen" — oder lies mir ein frommes
Ged. — Wenn ich Deine Stimme höre — wird
mir der Glaube nicht fehlen. — Bitte!"

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

* Ein zufriedener Unterthan. Als
Friedrich der Große einst auf der Reise
nach Elbing die westpreussische Stadt Marien-
burg berührte, nahm er in einem Gartenhause
Nachtquartier. Gewohnt, früh aufzustehen,
seine Regierungsgeschäfte zu erledigen und
dann in frischer Luft einen Spaziergang zu
machen, betrat der König den Garten, wo sich
ihm ein Unbekannter nahte, der sich nach
seinen etwaigen Befehlen erkundigte. "Wie
kommt Er dazu?" fragte der alte Fritz.
"Ich bin der Hausbesitzer", antwortete der
Befragte. "Also ist das Haus und der hübsche
Garten Sein?" "Ja, Ihre Majestät; der
Garten wurde von meinem Vater angelegt."
"Was ist Er denn?" "Ich bin Justizamt-
mann; dasselbe auf Ihre Majestät Domainen-
gütern, was der Gerichtsdirector auf abligen
Gütern ist." "So! Da steht Er sich wohl
gut?" "Ja, Ihre Majestät, ich bin zufrieden."
Der Monarch sah den Amtmann freundlich
an, klopfte ihm auf die Schulter und sagte:
"Er ist ein braver Mann. Da hat er mir
etwas gesagt, was ich seit Jahren von keinem
Menschen gehört habe. Dafür, daß Er mir
diese Freude gemacht hat, soll Er auch jähr-
lich hundert Thaler Zulage haben. Aber
schind' Er mir die Bauern nicht! Hörst Er's
wohl?!" — Als der König dann wieder nach
Potsdam kam, meinte er zu seinem Minister
von Massow: "Mein lieber Massow, dieses
Mal habe ich in Westpreußen eine rechte
Freude gehabt. Da frage ich zu Marienburg

einen Justizamtman, ob er sich gut stehe, und der Mann antwortete mir, er sei zufrieden. Ach!" fügte der König, sich zu den übrigen Ministern wendend, hinzu, „wie glücklich wäre ich, wenn ich das immer hörte!"

* **Im Wiener „Fremdenblatt“** veröffentlicht Hofrath von Galban persönliche Erinnerungen an den Grafen Taaffe, in denen eine Fülle lebenswürdiger Aussprüche des nun dahingeshiedenen Staatsmannes enthalten sind: „Zu den besten harmlosen Wizen des Grafen Taaffe gehört seine Bemerkung gegenüber einem ins Herrenhaus berufenen Glasindustriellen, der sich aus diesem Anlasse beim Ministerpräsidenten bedankte und dabei seinen oppositionellen Standpunkt betonte. „Sie sind mir nicht gefährlich“ — lautete die Antwort — bei Ihnen heißt es ja „Nicht stürzen“. — Als zur Zeit der Anwesenheit des belgischen Königspaares in Wien sämtliche hohe Würdenträger sich in das ausliegende Buch einschrieben, war der ungarische Landesvertheidigungsminister Szende in Verlegenheit, wie er seinen amtlichen Charakter in französischer Sprache verdolmetschen sollte. Der in der Nähe stehende Graf Taaffe gab ihm den Rath: „Schreiben Sie: „Ministre de la guerre civile“. — Ein Deputirter, der wegen seines ausgezeichneten Charakters sich der Sympathie des ganzen Hauses erfreute, aber von der kleinen Schwäche einer gewissen Jagdstigkeit nicht frei war, unterhandelte lange, um einen Klub zu gründen. Als dies dem Grafen Taaffe gemeldet wurde, bemerkte er: „Hat der K. schon den Klub zusammen? Warten wir ab, ob er selber hineingeht.“ Ein Abgeordneter, der zur Zeit der Mehrheit der „Rechten“ mit den meisten Berichten im Hause bedacht wurde, reichte auf Grund eines verliehenen Ordens ein Gesuch um Verleihung des Ritterstandes ein. Graf Taaffe, der davon hörte, wendete sich freundschaftlich an denselben mit den Worten: Um ein Adelsprädikat werden Sie doch nicht verlegen sein; wählen Sie: Ritter vom Nothnagel.“ Man spricht im Beisein des Grafen Taaffe von einem Abgeordneten, der der Regierung sehr ergeben sei; der Ministerpräsident fällt dem Sprecher ins Wort: „D nein, der stimmt sehr gerne gegen mich, wenn ich es ihm gestatte.“ In einer ziemlich schwierigen Angelegenheit, die gerade sehr viel Staub aufwirbelte, erschien eine Anzahl hochangesehener Männer beim Grafen Taaffe. An jenem Tage war zufällig das Wetter das denkbar unfreundlichste. Trotz des negativen Bescheides, der Ihnen zu Theil wurde konnten die

durch Stellung und Geist hervorragenden Herren nachher nicht umhin, in Ausdrücken von Bewunderung zu erzählen, wie Graf Taaffe die längste Zeit sich mit ihnen über das Wetter und die Ausichten der Landwirthschaft unterhielt, wie er sie nicht zu Worte kommen ließ, so oft sie den eigentlichen Zweck ihres Kommens berühren wollten und wie er, als sie schließlich ihrem Wunsche Ausdruck gaben, scherzend darüber mit den Worten hinwegglitt: „Sie sind ja Alle meine Freunde, Sie werden doch bei so schlechtem Wetter nicht gekommen sein, um mir politische Verlegenheit zu bereiten!"

* **Ein Aufzug auf dem Montblanc** so chimärisch diese Idee auch klingen mag, so beschäftigt sie doch gegenwärtig eine Anzahl französischer Ingenieure. Der Minenkontroleur Sartier hat diese originelle Idee erfaßt und alle Vorstudien gemacht. Sein Plan besteht darin, daß er von einem oberhalb des Ortes Chamounix in der Seehöhe von 2200 Meter gelegenen Punkte aus eine Galerie bis zu einem senkrecht unter der Spitze des Montblanc liegenden Punkte führen will. Diese Galerie oder dieser Tunnel hätte eine Länge von 5700 Metern, die Länge des bis zur Spitze aufwärts zu führenden Schachtes würde 2539 Meter betragen. Sartier will sich zur Durchführung der Arbeit eines Caissons im Gewichte von 20 Tonnen bedienen, welcher mittelst starker Federn auf einem Aufzuge ruht und die Arbeiter und Bohrmaschinen aufnimmt. Der Caisson würde vor der vollkommenen Fertigstellung des Werkes nicht hinabgelassen; es muß demnach seine Anbringung und Konstruktionen eine derartige sein, daß er der Wirkung der Sprengschüsse widerstehn kann. Innerhalb des Caissons befinden sich Maschinen, durch welche die losgelöste Felsmasse zerkleinert wird. Zur Hinausführung dieser Masse würde man sich der jedenfalls zahlreich anzutreffenden Wasserläufe bedienen. 600 Pferdekkräfte, die Sartier dem nahe gelegenen Ardeffluße entnehmen will, genügen zur Inbetriebsetzung aller Maschinen. Ein Hotel soll am Fuße des Tunnels, ein anderes oben auf dem Montblanc erbaut werden. Die Beförderung der Passagiere, die dreißig Minuten in Anspruch nimmt, würde mittels elektrisch betriebenen, in vier Stagen angeordneten Aufzuges geschehen.

Verantw. Redakteur: A. Schulz
in Elbing.

Druck und Verlag von H. Gaark
in Elbing.